

Geschäftsführer von Egger Moden gestorben

Eine Unglücksnachricht musste das Familienunternehmen Egger Moden knapp nach Jahresbeginn verkraften. Geschäftsführer Markus Egger ist am 4. Jänner in Kapstadt/Südafrika an den Folgen einer Covid-19-Infektion gestorben. Die drei Standorte von Egger Moden werden von der Gattin des Oberösterreichers, Simone, weitergeführt. Markus Egger führte mit seiner Frau das Traditionshaus in dritter Generation. Das Geschäft war 1884 gegründet worden. Egger war unter anderem auch viele Jahre Unions-Obmann in Unterweissenbach.

Autonomes Fahren: Profactor prescht vor

In Steyr wird kräftig an der Zukunft gefeilt: „Autonomes Fahren ist die Zukunft und stark im Vormarsch. Diese Transformation auf internationaler Ebene aktiv mitzugestalten ist eine große Chance, den Standort Oberösterreich weiter zu stärken. Im Rahmen eines neuen EU-Projekts wird daran geforscht, die Produktion von Sensoren für Autonomes Fahren für die breite Anwendung tauglich zu machen. Dabei zeigt sich die generelle Stärke des Upper Austrian Research (UAR) Innovation Network in der Produktionsforschung: Das Steyrer Forschungsunternehmen Profactor leitet das internationale Projekt mit einem Gesamtvolumen von 10,2 Mio. Euro und koordiniert 15 Partner aus Industrie und Forschung aus acht Ländern“, erklärt Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner. „Damit erweist sich Profactor einmal mehr als erfolgreiches Mitglied des Innovation Networks der Upper Austrian Research (UAR), der Forschungs-Leitgesellschaft des Landes OÖ“, unterstreicht Landesrat Achleitner. „Profactor leitet im Rahmen des EU-Projekts TINKER die Entwicklung einer neuartigen Pilotlinie für die Produktion von Sensoren für Autonomes Fahren. Die Sensoren sollen sich durch Miniaturgröße, geringen Energieverbrauch und kostengünstige Produktion auszeichnen. Dies soll mittels additiven Fertigungsverfahren gelingen. Gleichzeitig sollen im Produktionsprozess Fehler durch eine Kontrolle in Echtzeit de facto ausgeschlossen werden“, so der Landesrat. Auch Tiger Coating aus Wels und die EV Group (St. Florian) sind am Projekt beteiligt.

2021 wird nicht einfach

Spannendes Jahr wartet auf die bäuerliche Interessensvertretung

2021 wird ein arbeitsreiches und herausforderndes Jahr. Der anhaltende Lockdown in Gastronomie und Tourismus hat die Fleischmärkte insbesondere bei Rindern und Schweinen massiv unter Druck gebracht. Bei Schweinefleisch ist die Lage aufgrund der in Deutschland aufgetretenen Afrikanischen Schweinepest und damit einhergehender Exportsperrern nach China weiterhin dramatisch. Die Fleischpreise sind quer durch Europa massiv unter Druck, eine Erholung ist nicht in Sicht.

Die Landwirtschaftskammer Oberösterreich drängt weiter auf die rasche Umsetzung der im Regierungsprogramm vorgesehenen Herkunftskennzeichnung für verarbeitete Lebensmittel aus Fleisch, Milch und Eiern.

Auch bedürfe es eines verstärkten Ausbaus erneuerbarer Energien, insbesondere aus fester und gasförmiger



Präsidentin Michaela Langer-Weninger (rechts) fordert eine Herkunftskennzeichnung für Lebensmittel.

Foto: LKOÖ

Biomasse. LKOÖ-Präsidentin Michaela Langer-Weninger forderte daher, die nötigen Regelungen für den Ausbau von „Grünem Gas“ in das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz aufzunehmen, um auch die Erzeugung von Biomethan und Holzgas zu forcieren.

Mit dem 350 Millionen Euro-Maßnahmenpaket für die heimische Forstwirtschaft und der Saisoniervorordnung für Fremdarbeitskräfte im heimischen Obst- und Gemüseanbau seien wichtige Schritte bereits gesetzt worden, so Langer-Weninger.



Umzug bei Home-Office

Jeder fünfte Deutsche würde laut einer Umfrage bei dauerhafter Arbeit im Home-Office über einen Umzug nachdenken. Als Hauptgründe dafür nannten Teilnehmer im Auftrag des Digitalverbands Bitkom das Wohnen im Grünen, die

Nähe zu Freunden und weniger Miete. Vor allem für Jüngere zwischen 16 und 34 Jahren käme ein Wohnungswechsel infrage. „In der Coronakrise hat flexibles Arbeiten einen kräftigen Schub erfahren und wird auch nach der Pandemie die neue Normalität in der Arbeitswelt prägen“, kommentierte Verbandspräsident Achim Berg die Analyse.

Foto: Eléonore H - adobe.stock.com